

# VdBK1867

**Verein der Berliner Künstlerinnen 1867**

Projektraum | historisch & zeitgenössisch

Eisenacher Straße 118

10777 Berlin | [www.vdbk1867.de](http://www.vdbk1867.de)

Do-Sa : 16-19 Uhr

**Kontakt** : [presse@vdbk1867.de](mailto:presse@vdbk1867.de)

**PRESSEMITTEILUNG :**

## Head to Head

**Laura Bruce & Heidi Sill | 04.04 – 04.05.2025**

**VERNISSAGE** : Donnerstag, den 3. April // 18 Uhr, Begrüßung : VdBK1867\_Vorstand

**Artisttalk** : Donnerstag, den 10. April // 19 Uhr mit Nicola Kuhn, Kunstkritikerin, Redakteurin im Feuilleton des Tagesspiegel, Laura Bruce und Heidi Sill

**FINISSAGE & Gallery Weekend** : am Sonntag, 4. Mai 14 - 19 Uhr  
mit Prosecco und Anwesenheit der Künstlerinnen

Für die Ausstellung Head to Head arbeiteten Laura Bruce und Heidi Sill gemeinsam an zwei großformatigen Zeichenbüchern mit circa 200 Blättern. Ein Jahr lang tauschten die Künstlerinnen die Bücher immer wieder aus, zeichneten mit Tusche, Aquarell, Kreide und verschiedensten Stiften übereinander, nebeneinander, miteinander und gegeneinander, bis sich stimmige Bilder ergaben. Sie klebten Papiere aus ihren Fundus ein, führten das Durchscheinende der Rückseiten auf der Vorderseite fort und erzählen eigenwillige Geschichten, die sich teils auf der nächsten Seite fortsetzen, oder abrupt enden. Ihre Handschriften sind verschieden, eine Autorenschaft nicht mehr eindeutig erkennbar, was das Buchprojekt mehr als spannend macht. Einige Blätter wurden aus den Büchern ausgewählt und können als Editionen in der Ausstellung erworben werden.

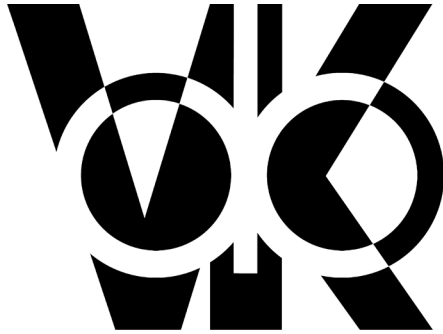
Die Künstlerinnen Sill und Bruce zeigen in der Ausstellung auch solitäre Arbeiten und geben sich in ihren unterschiedlichen künstlerischen Charakteren die Hand. Ihre Zeichnungen und Collagen sind erzählerisch, figürlich, körperlich, hintersinnig und humorvoll. Sie konstruieren und dekonstruieren ihre und unsere Welt.

---

### **VEREIN DER BERLINER KÜNSTLERINNEN 1867:**

Die Gründung des Vereins 1867 war eine Pionierleistung von Künstlerinnen. Der Verein unterhielt eine eigene Kunstschule und erwarb dazu 1893 ein eigenes Haus in der Potsdamer Straße 98a. Künstlerinnen wie Käthe Kollwitz und Paula Modersohn-Becker erhielten an der Zeichen- und Malschule des Vereins eine akademische Ausbildung, die Künstlerinnen bis 1919 an den Kunstakademien verwehrt wurde. Der VdBK 1867 trug dazu bei, dass auch Frauen eine fundierte künstlerische Ausbildung, soziale Absicherung und Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeiten erhielten.

Nach langen Jahren ohne Domizil, hat der Verein heute in der Eisenacher Straße 118 in Berlin-Schöneberg neue Ausstellungsräume und setzt sich mit einem regen Ausstellungsprogramm generationsübergreifend für die Präsenz und Gleichstellung von Berliner Künstlerinnen ein. Er pflegt aber auch sein kulturelles Vermächtnis und zeigt die Werke seiner historischen Mitglieder.



# VdBK1867

**Verein der Berliner Künstlerinnen 1867**

Projektraum | historisch & zeitgenössisch

Eisenacher Straße 118

10777 Berlin | [www.vdbk1867.de](http://www.vdbk1867.de)

Do-Sa : 16-19 Uhr

**Kontakt** : [presse@vdbk1867.de](mailto:presse@vdbk1867.de)

## **DIE KÜNSTLERINNEN:**

**LAURA BRUCE:** [www.laura-bruce.com](http://www.laura-bruce.com)

Die US-amerikanische Künstlerin Laura Bruce, geboren am 28. September 1959 in East Orange, New Jersey, lebt und arbeitet seit 1990 in Berlin. Sie studierte am Pratt Institute in Brooklyn, New York und in London erwarb sie den Master of Fine Arts an der Slade School of Fine Art. Seit 2019 ist Bruce Mitglied im Verein der Berliner Künstlerinnen 1867.

Bruce hat in verschiedenen Jurys und Gremien mitgewirkt, unter anderem als Sprecherin der Aufnahmekommission des Berliner Verbandes Bildender Künstler (BBK).

Ihr Werk umfasst Zeichnung, Malerei, Installation, Video und Performance. Großformatige schwarz-weiße Graphitzzeichnungen sind ein entscheidender Teil ihrer Arbeit. Seit kurzem entstehen großformatige, abstrakte Buntstift- und Graphitzzeichnungen sowie Keramikskulpturen.

Werke von Laura Bruce befinden sich u.a. in den Sammlungen des Neuen Berliner Kunstvereins, des Kupferstichkabinetts Berlin, der Berlinischen Galerie, der Landessammlung Rheinland-Pfalz, Mainz, und der Vattenfall Stiftung, Berlin.

Bruce' Arbeiten wurden in Deutschland, Europa und Übersee ausgestellt. Zuletzt im City Art Center Edinburgh, Schottland und eine Einzelausstellung mit Katalog in der Galerie Parterre in Berlin.

Laura Bruces ortsspezifische (10 × 6 m) Wandzeichnung De Septentrione ad Austrum (2015) wurde im Sommer 2015 in Aschersleben im Kopfgebäude des Bestehornparks realisiert und offiziell an die Stadt Aschersleben übergeben.

**HEIDI SILL:** [www.heidisill.de](http://www.heidisill.de)

geb. in Fürth / Bay., lebt und arbeitet in Berlin. Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Meisterschülerin, anschließend Stipendiatin am Institut des Hautes Etudes en Arts Plastiques, Paris.

Zahlreiche Preise und Stipendien, sowie Ausstellungen im In- und Ausland: u.a. Neues Museum Nürnberg; Martin-Gropius Bau, Berlin; Palais de Tokyo, Paris; Le Magasin - Centre National d'Art Contemporain, Grenoble; Kunsthalle Nürnberg; Brandenburgischer Kunstverein Potsdam; Museum Villa Rot, Burgrieden.

Kunst im öffentlichen Raum u.a.: Künstlerhaus Nürnberg, Physikalisch Technische Bundesanstalt Berlin, Deutscher Bundestag Berlin, Frankenschnellweg – Lärmschutzwand.

Lehrtätigkeiten: Universität der Künste Berlin (UdK Berlin), Ecole Supérieure d'Art et Design Grenoble-Valence (F), HAW Hamburg, Muthesius Kunsthochschule Kiel.

Ehrenamtliche Tätigkeiten: 2013 bis 2016 Vorstandsmitglied im Deutschen Künstlerbund, bis 2019 Mitglied im Fachausschuss Bildung des Deutschen Kulturrats und von 2016 bis 2022 Sprecherin des Berufsverband bildender künstler\*innen berlin / bbk berlin. Seit 2022 Mitglied im Rat für die Künste Berlin.

Heidi Sill setzt sich in ihrer Arbeit mit der Fragilität des menschlichen Körpers auseinander. Mittels Zeichnung, Collage und Installation versucht sie Bilder jenseits der uns umgebenen normierten Körperbilder zu schaffen.